

# Bildungsbrücken bauen – Weiterbildungsmöglichkeiten an allen Stationen des Migrationszyklus fördern

In der Bildungsarbeit mit Geflüchteten steht oftmals die Integration ins Aufnahmeland im Fokus der Debatte. Integration stellt aber nicht immer den Schlusspunkt der Wanderungsbewegungen dar. Rückkehr und Reintegration in das Heimatland sowie eine erneute Migration sind ebenfalls möglich. Auch Rückkehr und Reintegration sind komplexe Prozesse, die für Geflüchtete in prekären Lebenssituationen mit Unsicherheit verbunden sind. Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) und DVV International haben Weiterbildungskurse entwickelt, die einen Raum schaffen, in dem Geflüchtete ihre Kompetenzen reflektieren und ihre Handlungsfähigkeit stärken können.

Ebenso wie Geflüchtete keine homogene Gruppe darstellen, unterscheiden sich auch Rückkehrerinnen und Rückkehrer in ihrer spezifischen Ausgangssituation und Motivation. Sei es die Stabilisierung der politischen Lage vor Ort, der gescheiterte Versuch, sich zu integrieren, oder aber die Sehnsucht nach Familie, Freundinnen und Freunden – es gibt verschiedenste Gründe, warum Menschen ihr neues Zuhause wieder verlassen.

## Stärkung von Geflüchteten mit unsicherer Bleibeperspektive

Geflüchtete, die eine „schlechte Bleibeperspektive“ haben oder aus „sicheren Herkunftsländern“ kommen, haben in Deutschland häufig keinen Zugang zu regulären Bildungs- und Integrationsangeboten. Doch gerade diese vulnerable Zielgruppe braucht Unterstützung durch Coaching- und Reflexionsangebote. Das DVV-Pilotprojekt „Bildungsbrücken bauen – Weiterbildung für Rückkehrer\*innen“ bietet seit 2018 an verschiedenen deutschen Volkshochschulen (vhs) Kurse an, in denen grundlegende allgemeine und berufliche Bildungskompetenzen vermittelt werden. Die Teilnehmenden werden durch ein Coaching und eine Potenzialanalyse bei der Reflektion ihrer Ressourcen und Stärken unterstützt. Ziel dieser Kurse ist es, den Geflüchteten eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Reintegration zu ermöglichen, sollten sie sich für eine freiwillige Rückkehr<sup>1</sup> in ihr Heimatland entscheiden. Dort erfahren sie über die Partnerstrukturen von DVV International weiterhin Unterstützung.



Teilnehmende und Lehrkraft eines Weiterbildungskurses

## Lehrkräfte als Change Agents

In der Bildungsarbeit mit der sehr heterogenen und schutzbedürftigen Gruppe rückkehrinteressierter Geflüchteter ergeben sich verschiedene Herausforderungen für den Unterricht: Wie reagiere ich als Lehrkraft auf kulturell bedingte Missverständnisse? Was bedeutet psychosozialer Stress und Traumatisierung im Hinblick auf eine unsichere Bleibeperspektive oder eine mögliche freiwillige Rückkehr? Und wie kann es mir als Lehrkraft trotzdem gelingen, eine sichere und wertschätzende Lernatmosphäre zu schaffen? Um Lehrkräfte bei diesen Herausforderungen zu unterstützen, hat DVV International in Zusammenarbeit mit einem Team von Expertinnen und Experten aus Jordanien, Palästina, Türkei und Deutschland die Fortbildung „Bildungsbrücken bauen – interkulturellen und psychosozialen Herausforderungen im Unterricht mit rückkehrinteressierten Geflüchteten kompetent begegnen“ entwickelt. Als Ergebnis dieses internationalen Wissenstransfers entstanden umfangreiche Lehr- und Lernmaterialien, auf deren Grundlage in einer ersten Pilotphase deutschlandweit rund 50 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie vhs-Lehrkräfte fortgebildet wurden.

*Gefördert wird das Projekt durch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).* ●

WEB

Informationen sowie Lehr- und Lernmaterialien zur Fortbildung „Bildungsbrücken bauen“ finden sich unter:

<https://www.dvv-international.de/materialien/lehr-und-lernmaterialien/bildungsbruecken-bauen/>

<sup>1</sup> Freiwillige Rückkehr bezieht sich entweder auf eine unterstützte Rückkehr, z. B. durch die IOM (Internationale Organisation für Migration), oder auf eine selbstorganisierte Rückkehr.